

**Sozialarbeit in der  
Kreisrealschule Gelnhausen  
Bericht für das Schuljahr 2016/17**

**Inhalt**

<b>ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>	<b>2</b>
<b>A) SOZIODEMOGRAFISCHE MERKMALE DER KLIENTEN/INNEN</b>	<b>3</b>
1. ALTER DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	3
2. GESCHLECHT	3
3. WOHNORTE DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	4
<b>B) EINZELFALLBEZOGENE ARBEIT (§ 13 SGB VIII)</b>	<b>4</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	4
2. HILFEANLÄSSE UND PROBLEMLAGEN	5
3. BEENDIGUNG DER LEISTUNGEN	5
4. ERLÄUTERUNGEN: EINZELFALLBEZOGENE HILFEN	5
<b>C) GRUPPENBEZOGENE ARBEIT</b>	<b>6</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	6
2. THEMEN / INHALTE DER GRUPPEN	6
<b>D) KLASSENBEZOGENE ARBEIT</b>	<b>7</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	7
2. THEMEN / INHALTE DER KLASSENPROJEKTE	7
3. RESÜMEE: KLASSENBEZOGENE ARBEIT	7
<b>E) VERMITTLUNG BEI KONFLIKTEN</b>	<b>8</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	8
2. RESÜMEE: VERMITTLUNG BEI KONFLIKTEN	8
<b>F) STÜTZLEISTUNGEN: QUALITÄTSSICHERUNG, VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>9</b>
<b>FAZIT UND AUSBLICK</b>	<b>10</b>

## Allgemeine Informationen

Die Kreisrealschule Gelnhausen (KRGn) ist eine reine **Realschule**. Im Berichtszeitraum besuchten **706 Schülerinnen und Schüler** die Jahrgangsstufen 5 bis 10. Die KRGn ist eine Schule mit Berufsberatung, Präventionslehrern/innen und einem OloV- Koordinator.

## Sozialarbeit in der Kreisrealschule Gelnhausen (SiS)

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V. (ZKJF) führt seit 2009 im Auftrag des Jugendamts des Main-Kinzig-Kreises (MKK) kreisweit Sozialarbeit in Schulen (SiS) durch. Aufgabengebiete der Schulsozialarbeit umfassen dabei:

- Einzelfallbezogene Beratung und Krisenintervention
- Gruppenbezogene Arbeit
- Klassenbezogene Arbeit
- Vermittlung bei Konflikten
- Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätssicherung

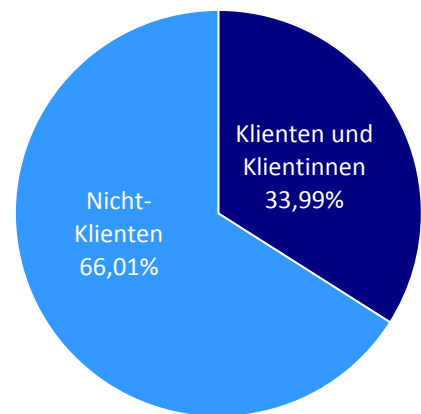
Die Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Darüber hinaus sind alle Angebote für die Schülerinnen und Schüler freiwillig. Die Sorgeberechtigten können ihr Einverständnis verweigern.

Im Rahmen dieses Angebots ist die Kreisrealschule Gelnhausen mit einer 75%-Stelle versorgt: die Fachkräfte Melanie Siala, Diana Müller und Meike Troll (je 25% Stelle) verfolgten im Berichtszeitraum folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern bei schulischen und persönlichen Problemlagen
- Soziales Lernen in Klassen
- Gruppenangebote

Die Zielgruppe umfasste alle 706 Schüler/innen der Realschule. Davon wurden 34% (240 Schüler/innen) mit den Angeboten des ZKJF erreicht.

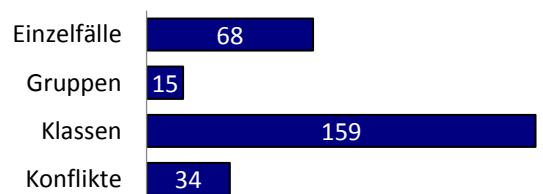
Von Zielgruppe erreicht



Da für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit besteht, mehrere Leistungen von SiS zu nutzen, kann es sein, dass die Summe der Klienten/innen der einzelnen Leistungen dieses Berichtes die Anzahl der erreichten Schüler übersteigt.

Innerhalb eines Angebotes werden die Nutzer/innen nicht mehrmals gezählt: wenn also z.B. im Verlauf des Schuljahres in einer Klasse zwei oder mehr Klassenprojekte stattfanden, werden die Teilnehmer/innen nur einmal gezählt.

Anzahl der Personen

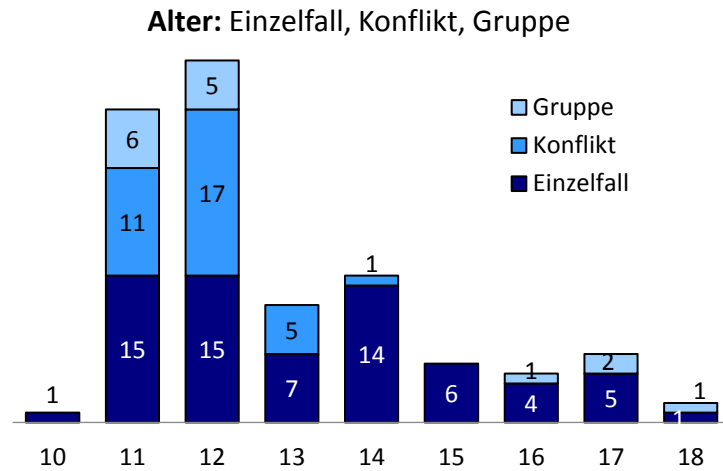


## A) Soziodemografische Merkmale der Klienten/innen

### 1. Alter der Klientinnen und Klienten

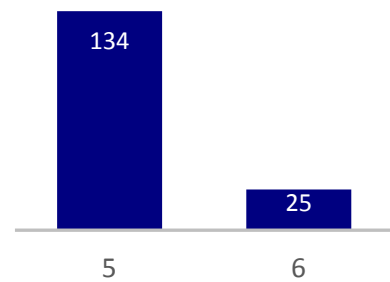
Die Klienten/innen der Einzelfälle, Konfliktbearbeitung und Gruppen waren zwischen 10 und 18, die meisten zwischen 11 und 14 Jahre alt.

- Die Schüler/innen der gesamten Altersspanne nutzten die **Beratung**, besonders die 11- bis 14-Jährigen.
- Bei der Bearbeitung von **Konflikten** waren 11- bis 14-Jährige beteiligt. Der Altersschwerpunkt lag bei den 11- und 12-Jährigen.
- Die Teilnehmer/innen der **Gruppen** waren im Alter von 11 und 12 bzw. 16 bis 18 Jahren.



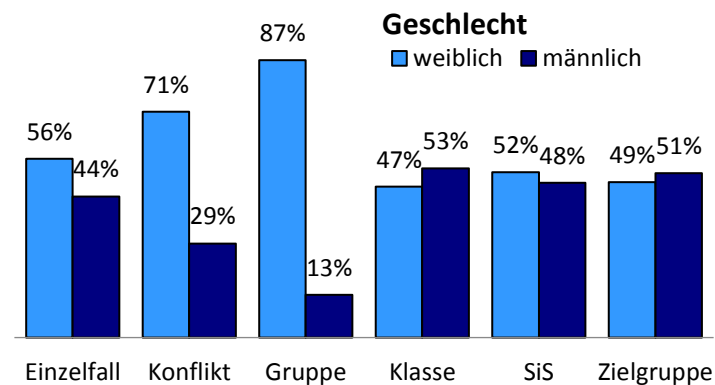
**Klassenprojekte** wurden in den Jahrgangsstufen 5 und 6 angeboten, die meisten in den 5. Klassen.

**Jahrgänge: Klassenprojekte**



### 2. Geschlecht

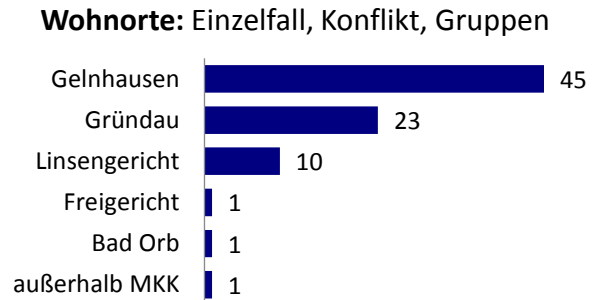
Während in der Zielgruppe ein leichter Jungenüberschuss herrschte, war es bei den SIS-Klienten/innen umgekehrt. In den Gruppen, Konfliktvermittlungen und Einzelfällen dominierten die Mädchen teils deutlich.



### 3. Wohnorte der Klientinnen und Klienten

Anmerkung: der Wohnort wurde bei den Teilnehmern/innen der Klassenprojekte nicht erfasst.

Die meisten Klienten/innen lebten in Gelnhausen (45), Gründau (23) und Linsengericht (10). Jeweils ein Schüler/eine Schülerin kam aus Freigericht, Bad Orb oder lebte außerhalb des MKK.



### B) Einzelfallbezogene Arbeit (§ 13 SGB VIII)

In einem Einzelfall wird eine Schülerin oder ein Schüler persönlich von einer sozialpädagogischen Fachkraft beraten und begleitet. Der Kontakt erfolgt durch die Schülerin oder den Schüler selbst (Sprechstunde), über Lehrkräfte und Schulleitung, die Sorgeberechtigten oder durch andere nahestehende Personen bzw. die Fachkraft wird selbst auf die Schülerin/den Schüler aufmerksam. Die Anlässe sind persönliche, familiäre, schulische, sozialräumliche oder Berufsfindungsprobleme. Besondere Abläufe kommen bei Schulverweigerung und Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (KWG) zum Tragen. Bei Bedarf werden weitere Personen in den Prozess eingebunden. Die Betreuung kann auch außerhalb der Schule (z.B. über Haus- oder Betriebsbesuch) erfolgen.

Es wird zwischen kurz- und langfristigen Beratungen unterschieden. Kurzberatungen werden nach maximal drei Terminen abgeschlossen. Bei mehr als drei Terminen spricht man von langfristigen Beratungen. Bei Bedarf werden die Schülerinnen und Schüler über mehrere Schuljahre betreut. Nach Abschluss eines Einzelfalles kann im Verlauf des Schuljahres ein weiterer Fall mit der gleichen Person notwendig werden.

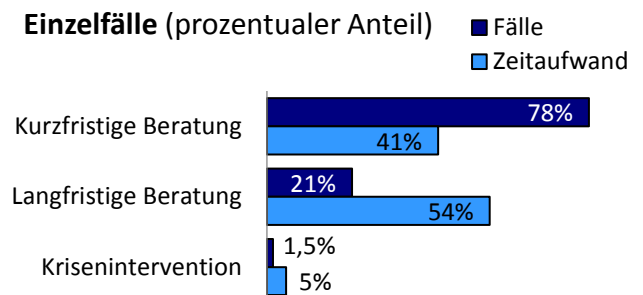
In einer Krisenintervention herrscht dringender Handlungsbedarf, was relativ viele Termine innerhalb eines kurzen Zeitraums erfordert.

#### 1. Erbrachte Leistungen

Im Schuljahr 2016/17 wurden 68 Schülerinnen und Schüler in Einzelfällen betreut: 53 in kurzfristigen und 14 in langfristigen Beratungen.

Im Rahmen dieser Beratungsarbeit kam es in einigen Fällen zu:

- Kontakt Fachdienst      5 Fälle
- Kontakt Jugendamt      1 Fall



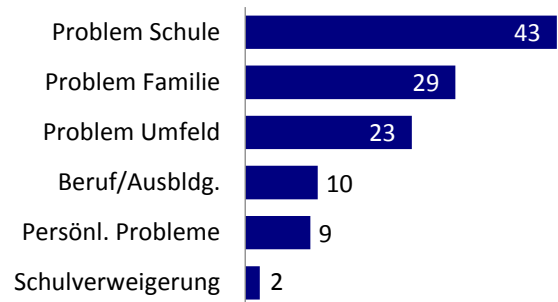
## 2. Hilfeanlässe und Problemlagen

Thematische Schwerpunkte in den Einzelberatungen waren Probleme in und mit der Schule und in der Familie gefolgt von Problemen im Umfeld.

Bei einigen Beratungen gab es mehrere Anlässe, durch die Möglichkeit der Mehrfachnennung ergibt sich, dass es mehr Beratungsanlässe sind als Klienten/innen.

Hinzu kamen 2 Fälle von Schulverweigerung. Die Themenfelder „Persönliche Probleme“ und „Beruf/Ausbildung“ betrafen 9 bzw. 10 Klientinnen und Klienten.

### Einzelfall: Anlässe

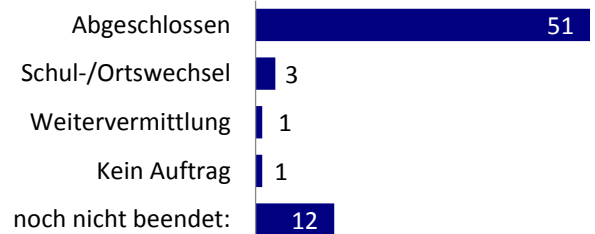


## 3. Beendigung der Leistungen

51 von 68 Beratungen wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen. In einem Fall endete die Beratung auf Wunsch des Klienten/der Klientin oder der Erziehungsberechtigten und dreimal fand ein Schul-/oder Ortswechsel statt.

12 Beratungen werden im kommenden Schuljahr fortgeführt.

### Einzelfall: Beendigungsgrund



## 4. Erläuterungen: einzelfallbezogene Hilfen

Die Anzahl der erreichten Schülerinnen und Schüler durch einzelfallbezogene Beratungen ist im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken. Zwölf langfristige Beratungen sind noch nicht beendet. Jedoch konnten die meisten Beratungen abgeschlossen werden.

Im Vergleich zum abgelaufenen Schuljahr hat sich die Anzahl der Beratungsanlässe „Probleme im sozialen Umfeld“, „Persönliche Probleme“ sowie „Berufsorientierung“ erhöht. Eine mögliche Erklärung für den Anstieg der Beratungsanlässe bei Problemen im sozialen Umfeld liegt in der vermehrten Nutzung von Messenger Diensten und den daraus resultierenden Konflikten.

## C) Gruppenbezogene Arbeit

Unter gruppenbezogener Arbeit wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ regelmäßig und über einen längeren Zeitraum mit einer Gruppe Schülerinnen und/oder Schülern arbeiten. Dabei umfasst eine Gruppe mindestens drei Personen. Ein Gruppenangebot richtet sich an Schülerinnen und/oder Schüler mit ähnlichen Problemlagen und Interessen. Die wichtigsten Themenbereiche sind:

- Soziales Lernen in der Gruppe, Förderung der Sozialkompetenz und des Selbstwertgefühls
- Berufsorientierung für Jugendliche mit besonderem Hilfebedarf

### 1. Erbrachte Leistungen

Im Berichtszeitraum wurden zwei Gruppen mit insgesamt 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt und planmäßig beendet.

### 2. Themen / Inhalte der Gruppen

Es gab im Schuljahr 2016/17 an der Kreisrealschule zwei Gruppenangebote. Eine Mädchengruppe für die Jahrgänge 8 bis 10 sowie ein Gruppenangebot für die Jahrgänge 5 bis 7. Hierbei nahmen insgesamt elf Jungen und Mädchen teil.

Die Mädchengruppe hatte Themen der Berufsorientierung wie die Stärkung und Förderung von Selbstbewusstsein und Selbstkompetenz zum Ziel. Inhalte waren die aktive Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche und bei Bewerbungen, das Stärken von Fähigkeiten, Unterstützung bei der Vorbereitung von Präsentationen sowie das Entwickeln von Zukunftsperspektiven.

Die Schülerinnen der Gruppe konnten sowohl ihre Sozial- als auch ihre Selbstkompetenz weiterentwickeln. Die erarbeiteten Schlüsselqualifikationen wurden von allen Teilnehmerinnen gut angenommen und auch umgesetzt.

Das Gruppenangebot für die jüngeren Jahrgänge umfasste u.a. Themen wie Kommunikation, Grenzen wahrnehmen und Akzeptanz.

## D) Klassenbezogene Arbeit

Unter „klassenbezogener Arbeit“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ über einen längeren Zeitraum in Kooperation mit der jeweils zuständigen Lehrkraft mit ganzen Klassen arbeiten. Die Arbeit fokussiert sich dabei nicht in erster Linie auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler, sondern auf die Klasse als soziales System. Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ hat somit keinen Einfluss auf die Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Klassenbezogene Arbeit hat zum Ziel, die Klassengemeinschaft so zu stärken, dass jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler von ihr mitgetragen wird, sich in der Klasse ein „Wir-Gefühl“ entwickelt, und sich die Klasse als Gesamtsystem für die Kultur des Umgangs miteinander verantwortlich fühlt.

Für die klassenbezogene Arbeit gelten bestimmte Rahmenbedingungen. Anlässe für die Angebote an Klassen waren:

- schlechtes Sozialklima in einer Klasse
- ständige Konflikte und Auseinandersetzungen zwischen Schülerinnen und Schülern einer Klasse
- Übergangsproblematik

### 1. Erbrachte Leistungen

Im Berichtszeitraum wurden sechs Klassenprojekte durchgeführt und wie geplant beendet. An diesen Angeboten nahmen insgesamt 159 Schülerinnen und Schüler teil.

Fünf der sechs Klassenprojekte wurden in der 5. Jahrgangsstufe durchgeführt und bezogen sich hauptsächlich auf das Kennenlernen und den Umgang miteinander im Klassenverband. Im Laufe des Schuljahres fand in drei der 5. Klassen jeweils ein Projekttag statt. Zusätzlich gab es in einer 6. Klasse einen Projekttag.

In enger Zusammenarbeit mit der jeweiligen Klassenlehrkraft wurden die Ziele und Inhalte der Projekte vereinbart.

### 2. Themen / Inhalte der Klassenprojekte

Im Jahrgang 5 lag der Schwerpunkt der Arbeit im Bereich „Stärkung der Klassengemeinschaft“. Die Übungen beinhalteten Themen wie gegenseitiges Kennlernen, respektvoll miteinander umgehen, Klassenregeln einhalten, Vertrauen aufbauen und Stärken/Fähigkeiten erkennen.

- Kooperation und Stärkung der Teamfähigkeit
- Respektvoller Umgang miteinander
- Vertrauensübungen
- Umgang in Konfliktsituationen
- Stärkung der Empathiefähigkeit und individueller Fähigkeiten

Spezifisch wurde auf den Umgang mit Messenger Diensten und die daraus resultierenden Konflikte eingegangen, da es bereits im abgelaufenen Schuljahr vermehrt Probleme im sozialen Miteinander in Klassen und Kleingruppen gab.

### 3. Resümee: Klassenbezogene Arbeit

Gerade in den jüngeren Jahrgängen (vor allem in den 5. Klassen) ist das Hinzuziehen von Schulsozialarbeit zu Klassenprojekten ein fester Bestandteil geworden, da sich gezeigt hat, wie hilfreich der Einsatz pädagogischer und gruppendynamischer Methoden zum Verbessern des sozialen Miteinanders und zur Bildung einer Klassengemeinschaft beitragen kann. Größtenteils haben die Schülerinnen und Schüler persönlich und für den Zusammenhalt in der Klasse eine Verbesserung wahrgenommen und empfanden die Arbeit der Sozialarbeiterinnen im jeweiligen Projekt als hilfreich. Auch die beteiligten Lehrkräfte haben die Projektarbeit von SiS als positiv für den Zusammenhalt in der Klasse bewertet. Dies war das Ergebnis der Evaluation, die am Ende eines Projektes jeweils erhoben wird.

## E) Vermittlung bei Konflikten

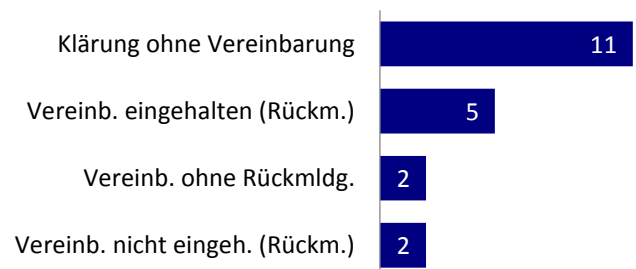
Unter „Vermittlung bei Konflikten“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ offene und versteckte Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern mit den Beteiligten bearbeiten. Für die Teilnahme der betroffenen Schülerinnen und Schüler gilt das Freiwilligkeitsprinzip.

Häufig sind im Laufe eines Schuljahres einige Schülerinnen und Schüler in mehreren Konflikten beteiligt, sie werden hier nur einmal gezählt.

### 1. Erbrachte Leistungen

34 Schülerinnen und Schüler nahmen an 20 Vermittlungsverhandlungen teil, wobei einige an mehreren Konflikten beteiligt waren (Summe aller Beteiligten: 59). In elf Fällen war eine (sofortige) Klärung ohne Vereinbarung möglich. In den anderen neun Fällen wurden Vereinbarungen ausgehandelt, von denen fünf nachweislich eingehalten und zwei nicht eingehalten wurden. In zwei Fällen erfolgte keine Rückmeldung über die Einhaltung der Vereinbarung.

### Konfliktvermittlung: Ergebnis



### 2. Resümee: Vermittlung bei Konflikten

Ziel in der Konfliktbearbeitung war die Stärkung der sozialen Kompetenz wie Selbstreflexion, Selbstverantwortlichkeit und das Finden eigener Lösungsansätze. In den meisten Fällen konnte dieses Ziel erreicht werden. Feststellen ließ sich dies sowohl bei der Begleitung während des Konfliktes, bei der Erarbeitung der Lösungsversuche der Schüler/innen untereinander als auch bei der Rückmeldung.



## F) Stützleistungen: Qualitätssicherung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Stützleistungen unterstützen die Kernleistungsprozesse und haben keinen direkten Bezug zu den Schülern und Schülerinnen. Sie tragen dazu bei, dass Sozialarbeit in Schulen in der Lage ist, Kernleistungen fachlich qualifiziert, effektiv und effizient zu erbringen.

Unter Stützleistungen fallen:

1. Netzwerkarbeit  
Vernetzung innerhalb der Schule (z.B. Konferenzen, Elternabende) sowie Vernetzung im Sozialraum (z.B. Kontakt und Austausch mit der kommunalen Jugendarbeit, Vereinen und/oder Kirchen)
2. Öffentlichkeitsarbeit  
Vorstellung der Person(en) und ihrer Arbeitsfelder in Schule und Sozialraum, Erstellen von Flyern, Plakaten etc. sowie Medien- und Pressearbeit
3. Qualitätssicherung  
Dienstbesprechungen und Dienstversammlungen, Supervisionen, Fortbildungen, Teamkooperation, Einarbeitung neuer Fachkräfte und Begleitung von Praktikantinnen und Praktikanten sowie Berichtswesen.

Im Berichtszeitraum nahmen die SiS-Fachkräfte monatlich an Dienstbesprechungen und Supervisionen sowie an dem jährlichen Workshop „Qualitätsentwicklung“ teil. Ferner besuchten sie zwei Fortbildungen:

- „Traumapädagogik“, Wildwasser Gießen e.V.
- „Ursachen der Radikalisierung von Jugendlichen“, Violence Prevention Network

Zur Vernetzung Schule zählte zum Beispiel die Mitarbeit in verschiedenen Schulgremien und ein monatliches Kooperationsgespräch mit dem Schulleiter und weiteren Schulleitungsmitgliedern. Der regelmäßige Kontakt zu Lehrkräften, Vertrauenslehrern, Präventionslehrern und Elternbeirat wurde gehalten.

Öffentlichkeitsarbeit: Am jährlich stattfindenden Tag der offenen Tür war die „Sozialarbeit in Schulen“ mit einem Info-Stand vertreten. Hier konnten sich Eltern und Schülerinnen und Schüler über das Angebot von SiS informieren. Auch im Rahmen der beiden Elternsprechtage war dies möglich.

Im Handlungsfeld „Übergang Schule und Beruf“ informierte SiS zusammen mit dem Berufsberater der Agentur für Arbeit alle 8. Klassen über die jeweiligen Unterstützungsangebote. In der Kreisrealschule erfolgt eine aktive Vermittlung in Ausbildungen oder in weiterführende Schulen. Hierbei arbeiteten die Fachkräfte in Einzelfällen mit dem Berufsberater sowie dem OloV-Koordinator der Schule zusammen.

Die Fachkräfte arbeiteten im Arbeitskreis der Jugendarbeit in Gelnhausen mit. Hier fanden regelmäßige Treffen aller in Gelnhausen beteiligten Jugendarbeiter und Jugendarbeiterinnen statt. Ziel dieser Treffen ist es unter anderem, die gegenseitigen Arbeitsschwerpunkte vorzustellen, eventuelle Kooperationen zu vereinbaren sowie Aktionen und Angebote für Jugendliche in Gelnhausen abzustimmen (hier Angebote der kommunalen Jugendpflege).

## **Fazit und Ausblick**

Die Arbeitsschwerpunkte von SiS an der Kreisrealschule lagen im Berichtszeitraum bei der einzelfallbezogenen Arbeit sowie in der Arbeit mit Klassenverbänden.

Das Angebot der Einzelberatung wird als Schwerpunkt beibehalten und auch im Schuljahr 2016/17 den Schülerinnen und Schülern sowohl durch fest installierte Sprechzeiten als auch durch individuelle Terminvereinbarungen zur Verfügung stehen. Ein offenes Pausenangebot hat sich in den vergangenen Schuljahren etabliert und den Kontakt zwischen Schülern/innen und den Fachkräften SiS vereinfacht. Dieses Angebot soll weitergeführt werden.

Die Arbeit mit der OloV-Lehrkraft an der Kreisrealschule wird im kommenden Schuljahr intensiviert. Ebenso wird die Arbeit im Tätigkeitsfeld der Berufsorientierung verstärkt. Hierzu ist ein Gruppenangebot geplant.

Ein neuer Arbeitsschwerpunkt von SiS bildet die höhere Anzahl an Hilfeanlässen im Bereich „Soziale Medien“ und damit verbundenen Konflikte. In Abstimmung mit dem Präventionslehrer der Schule werden erneut Projektstage zum Thema „Soziale Medien“ angeboten.

Hanau, im November 2017